

Erläuterungen zum HMWB Formblatt 22015 Fulde

Die Fulde wurde quellseitig verlängert und dient(e) vor allem im Oberlauf als Vorfluter zur Moorentwässerung.

Erläuterungen zum Schritt 4:

Querbauwerke

-Fuldewehr h ca. 1,50 m, Rückstau ca. 500 m, dient als gesteuertes Wehr der Wasserstandsregulierung im Klostersee in Walsrode, der von der Stadt für den Regenrückhalt genutzt wird. Das Wehr ist nicht durchgängig. Da es für die Stadtentwicklung von Bedeutung ist wird dieses Wehr unter „Urbanisierung“ für das Gewässer als „sehr bedeutend“ eingestuft. Einen „bedeutenden“ Einfluss hat dieses Wehr auch über die Nutzung „Freizeit und Erholung“ durch den Dauerstau im Klostersee auf den WK.

Gewässerunterhaltung

- erfolgt extensiv

Kanalisation/Laufverkürzung

- im „sehr bedeutenden“ Umfang

Uferverbau/Befestigung von Uferböschungen

- punktuell im besiedelten Bereichen – Bewertung: „geringfügig“

Bau von Deichen/Verwallungen

- im Bereich der Fischteiche unterhalb der K 121 und über ca. 1 km Länge im Bereich der Teichanlage Eckernworth (nicht gespeist von der Fulde) – für den gesamten WK als „geringfügig“ zu bewerten

Landentwässerung/Wasserstandsregulierung

- durch die große Bedeutung für die Moorentwässerung und Entwässerung der Stadt Walsrode (Niederschlagswasser über den Klostersee) ist dieser Punkt sowohl für die Einflüsse aus der Land- und Forstwirtschaft als auch aus der Urbanisierung mit „sehr bedeutend“ einzustufen.

Unterbrechung der Durchgängigkeit

Das vorhandene Wehr ist nicht durchgängig und aus Gründen der Urbanisierung (Regenrückhalt) errichtet worden und ist somit für Fische, Makrozoobenthos und Sedimenttransport im WK mit „sehr bedeutend“ zu bewerten.

Verringerung von natürlichen ÜSG/Verlust von Talauen

Im Bereich der Teiche, des Freibades und des Stadtgebietes von Walsrode sind Talauen und ÜSG verloren gegangen. Die Auswirkungen der Teichwirtschaft werden dabei für den WK als „geringfügig“ eingeschätzt, die urbane Einfluss der Orts- und Stadtlagen als „bedeutend“.